

# Dokumentation

## Workshop Kooperation und Lokale Aktionsgruppen

15. Juni 2017, Seelandforum (Stadt Seeland, Ortsteil Schadeleben)



**Ein Workshop in Form eines Rollenspiels zu den Themen Tourismus, Versorgung und Mobilität mit folgenden Fragestellungen:**

- Welches sind wichtige Akteure, deren Interessen bei der Entwicklung regionaler Projekte berücksichtigt werden sollten?
- Welche Themen sind für diese von besonderer Bedeutung?
- Wie können wir kooperativ Projekte für die Menschen vor Ort entwickeln, die von möglichst vielen der angesprochenen Akteuren getragen werden?

# Workshop Kooperation und Lokale Aktionsgruppen in Schadeleben

Das Thema Kooperationsprojekte nimmt in der LEADER-Förderung einen großen Stellenwert ein. Ziel dieser Projekte ist es, vorhandenes Wissen mit anderen Regionen zu verknüpfen und sich gegenseitig zu unterstützen, so dass alle Beteiligten von den positiven Effekten profitieren können. Doch gerade hier liegt auch manchmal das Problem: viele Akteure scheuen den durchaus komplexen Prozess. Neben einem Verständnis für diesen Prozess ist es auch wichtig gemeinsame Ideen und Ansätze zu finden.

Daher wurden die Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppen „Aschersleben-See-land“, „Börde-Bode-Auen“, „Elbe-Saale“, „Unteres Saaletal und Petersberg“ sowie „Bördeland“ zur Teilnahme am Workshop eingeladen. Verbunden werden alle fünf durch den Aspekt, dass ihre LEADER-Regionen ganz oder teilweise im Gebiet des Salzlandkreises liegen. Der Landkreis selbst verfolgt zum Zeitpunkt der Veranstaltung die Umsetzung des Modellvorhabens „Langfristige Sicherung von Versorgung und Mobilität in ländlichen Räumen“. Aus diesem Vorhaben leiteten sich auch die drei Schwerpunktthemen der Veranstaltung ab.

Ziel des hier dokumentierten Workshops in Schadeleben war es, einen offenen Dialog über Projektideen für Kooperationen zwischen den LEADER-Regionen durchzuführen. Thematisch fokussierte sich die Auseinandersetzung auf die Bereiche Mobilität, Versorgung und Tourismus. Die Teilnehmer/innen übernahmen in einer Spielsituation die Rollen von Akteuren, die für die Region wichtig sind, sie argumentierten und bezogen in deren Sinne inhaltlich Stellung. Der dreiphasige Ablauf des Workshops strukturierte die Diskussion, sodass im Ergebnis konkrete Kooperationsideen entstehen und dokumentiert werden konnten.

Zunächst wurden die Teilnehmer/innen per Los auf drei Arbeitsgruppen verteilt. Der Workshop gliederte sich dann in vier Phasen. Zuerst erfolgte die Zuweisung der Rollen (1) und die Positionierung auf einer zweiachsigen Matrix (2). Vorgegebene thematische Bereiche wurden in den Gruppen besprochen, durch eigene Themen ergänzt und in ihrer Relevanz bewertet (3). Aus der Überschneidung von Interessen und Rollen wurden Kooperationsideen abgeleitet und diskutiert, die sich jeweils in den Schnittbereichen mehrerer Akteure ergaben (4).

Die Übernahme von Rollen typischer Akteure war in den entstandenen Gruppenkonstellationen wirkungsvoll, da die individuell gesehenen Wünsche und Beschränkungen so zunächst in den Hintergrund traten. Indem sich die Aufmerksamkeit auf mögliche Synergien unter den Akteuren richtete, war eine positive Auseinandersetzung mit der eigenen Perspektive und der anderer Mitspieler/innen möglich.

Qualifizierung, Auswahl und Formulierung möglicher Themen in der zweiten Phase brachte das oft große Vorwissen der Teilnehmer/innen über die Situation vor Ort zum Ausdruck. Ansätze für zukünftige Kooperationsprojekte konnten so in allen drei Themenbereichen gefunden werden.

Die Zusammenarbeit und Auswertung des Workshops zeigte, dass auch in kurzer Zeit relevante Kooperationsideen für Projekte in den fünf LEADER-Regionen entwickelt werden können. Die Beiträge der Teilnehmer/innen demonstrierten den großen individuellen Erfahrungsschatz und das detaillierte lokale Wissen. Deutlich wurde dabei auch das Potential zur kritischen Einschätzung der Erfolgsaussichten von Projekten, womit sie in der Phase der Auswahl und Ausarbeitung einen wichtigen Beitrag leisten könnten.

Das weitere Interesse der Teilnehmer/innen richtet sich nun darauf, wie die Übertragung von Ideen in Konzepte und Projekte zeitnah umgesetzt werden kann. Ein Ansatz dazu könnte sein, der Arbeit in den Themengruppen eine fachlich begleitete Anschlussveranstaltung folgen zu lassen.



## Arbeitsgruppe 1: Tourismus

*Moderation: Thomas Ritter*

Der Tourismus ist in allen LEADER- Regionen des Salzlandkreises ein wichtiger Aspekt regionaler Entwicklung. Insbesondere Rad- und Wasserwege verbinden verschiedene Orte und Angebote im Landkreis. Das Ausschöpfen der vorhandenen Potentiale ist nicht nur unter wirtschaftlichen Aspekten wichtig, es trägt auch zu einer stärkeren Profilbildung der Region bei. Das Thema Tourismus muss, so sind sich alle LEADER- Regionen einig, jedoch stärker weiterentwickelt werden. Dabei sind Kooperationen, z.B. wie die Salzige und die Süße Tour zeigen, eine gute Hilfe für die Realisierung notwendiger Aufgaben.

# 1

## Akteure und Zielsetzungen

*Schritt 1:* Jede(r) Teilnehmer/in vertritt im Workshop die Rolle eines Akteurs (Spielfigur), der für die Entwicklung der Region von Bedeutung ist. Mit drei Begriffen werden von den Mitspieler/innen wichtige Zielsetzungen und Motivationen der Akteure benannt, die im weiteren Diskussionsverlauf aufgegriffen werden.



**Unternehmen vor Ort**  
Lebensmittelhändler/in

Drei Hashtags:

- # Gäste
- # Wegweiser
- # Sehenswürdigkeiten



**Unternehmen vor Ort**  
Leiter/in mittelständischer Betrieb

Drei Hashtags:

- # –
- # –
- # –



**Unternehmen vor Ort**  
Hotelier, Gastronom/in

Drei Hashtags:

- # Lieferservice
- # Kundenbetreuung
- # Werbung



**Unternehmen vor Ort**  
Bus- oder Taxiunternehmen

Drei Hashtags:

- # immer vor Ort
- # bürgernah
- # kundenorientiert



**Besucher**  
Junger Vater/Mutter

Drei Hashtags:

- # Kinderbetreuung
- # Angebote
- # Spielen



**Besucher**  
Tagesbesucher/in

Drei Hashtags:

- # Hin und Weg
- # Must-Sees
- # Essen



**Besucher**  
Aktivtourist/in

Drei Hashtags:

- # Wassertourismus
- # tourist. Angebote
- # Marketing/ Vernetzung



**Verwaltung & Politik**  
Gemeindevertreter/in

Drei Hashtags:

- # Angebote
- # Marketing
- # Netzwerk

## 2

# Akteure positionieren

*Schritt 2:* Jeder Spieler positioniert seine Figur auf einem Spielplan, der als 2-achsige Matrix aufgebaut ist. Im Verhältnis von Ausrichtung und der Spiel-Figuren und der Position der Figuren zueinander werden die unterschiedlichen Anforderungen der Akteure sichtbar und diskutierbar.

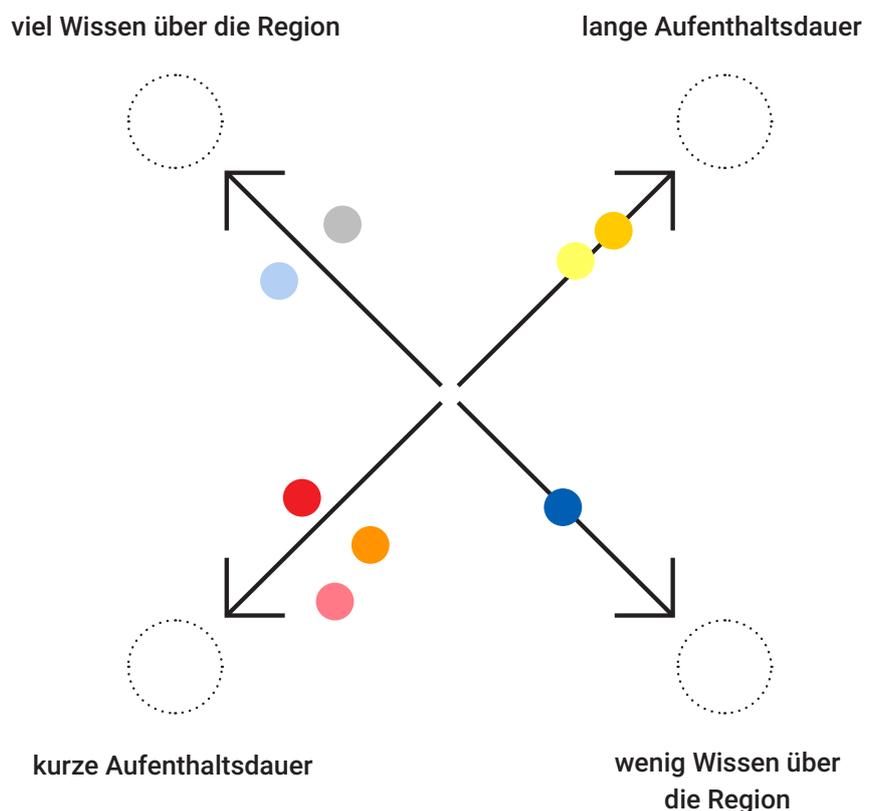
---

### Akteure / Gruppe-1 Tourismus:

- Lebensmittelhändler / in
- Leiter / in mittelständischer Betrieb
- Hotelier, Gastronom / in
- Bus oder Taxiunternehmer /in
- Junger Vater / Mutter
- Tagesbesucher / in
- Aktivtourist / in
- Gemeindevertreter / in

---

### Matrix / Spielplan:



# 3

## Themen priorisieren

*Schritt 3:* Die Teilnehmer/innen wählen und erläutern reihum wichtige Themen, die für die Verbesserung der Lebenssituation der vertretenen Akteure von besonderer Bedeutung sind. Auf Blanko-Karten werden fehlende Themen ergänzt und von Allen bewertet.



Kulturelle Angebote



Schnelles Internet



Flexible Mobilitätsangebote



Digitales Informations- und Buchungssystem



Radwege



Lokale Touristeninformation



Gastronomisches Angebot



Führungen und Begleitung



Lokale Produkte

### Akteure

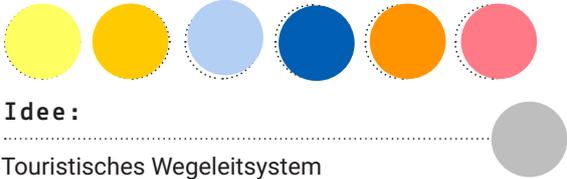
-  Lebensmittelhändler/in
-  Leiter/in mittelständischer Betrieb
-  Hotelier, Gastronom/in
-  Bus oder Taxiunternehmer/in
-  Junger Vater/Mutter
-  Tagesbesucher/in
-  Aktivtourist/in
-  Gemeindevertreter/in

# 4

## Kooperationsideen entwickeln

*Schritt 4:* Vor dem Hintergrund der ermittelten Überschneidungen von Interessen zu den behandelten Themen werden paarweise und in Gruppen Ideen skizziert und diskutiert. Sie können als Ausgangspunkt für zukünftige Projekt- und Förderanträge dienen.

### Was können wir gemeinsam erreichen?



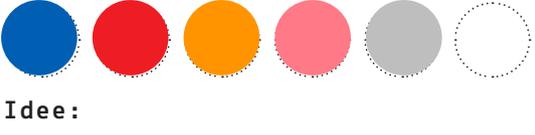
**Idee:**  
 Touristisches Wegeleitsystem

**Voraussetzungen:**  
 Konzept / CI / dauerhafte AG



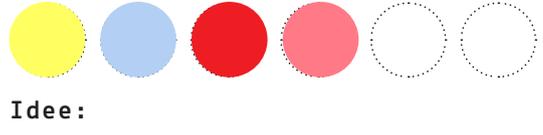
**Idee:**  
 Barrierefreie Toiletten für Besucher

**Voraussetzungen:**  
 Initiative Gemeinde / private Anbieter;  
 bessere Denkmalschutzbedingungen



**Idee:**  
 Kooperation bei Direktmarketing, Vermarktung /  
 Bewerbung; Neue Formen lokaler Produkte

**Voraussetzungen:**  
 Gemeinsame Komm.-Plattform / Ausbau  
 vorhandener Vernetzung / Marken



**Idee:**  
 Touristische Angebote vernetzen,  
 gemeinsame Vermarktung, Kooperation

**Voraussetzungen:**  
 Ausbau der vorhandenen  
 (touristischen) Infrastruktur



**Idee:**  
 Angebot Busverkehr mit Absicherung Radtransport

**Voraussetzungen:**  
 ÖPNV / Busunternehmer



**Idee:**  
 „Salzige Tour“

**Voraussetzungen:**  
 Öffentlichkeitsarbeit / Marketing



## Arbeitsgruppe 2: Versorgung

*Moderation: Stefan Göllner*

Daseinsvorsorge im ländlichen Raum ist eines der wichtigsten Themen für die kommenden Jahre, insbesondere die Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs, aber auch sozialen Dienstleistungen und technischer Infrastruktur. Die Versorgung in den ländlich geprägten LEADER-Regionen birgt aber auch die Herausforderung vor allem wirtschaftlich zu denken und Angebote so aufrechtzuerhalten, dass sie auch die mobilschwächeren Einwohner in Anspruch nehmen können. Auf der einen Seite werden neue Ansätze, z.B. digitaler Handel, entwickelt. Auf der anderen Seite verschwinden immer mehr traditionelle Versorgungspartner. Neue Kooperationsmodelle können helfen, durch gemeinsame Angebote die Versorgung im ländlichen Raum zu gewährleisten.

# 1

## Akteure und Zielsetzungen

*Schritt 1:* Jede(r) Teilnehmer/in vertritt im Workshop die Rolle eines Akteurs (Spielfigur), der für die Entwicklung der Region von Bedeutung ist. Mit drei Begriffen werden von den Mitspieler/innen wichtige Zielsetzungen und Motivationen der Akteure benannt, die im weiteren Diskussionsverlauf aufgegriffen werden.



**Einwohner**  
Senior/in

Drei Hashtags:  
# Mobilität (ÖPNV)  
# Geschäfte im Dorf,  
# Grundversorgung (Kita, GS, Hausarzt)



**Einwohner**  
Jugendliche/r

Drei Hashtags:  
# Vielfalt vor Ort  
# Internet  
# aktiv und engagiert



**Unternehmen vor Ort**  
Lebensmittelhändler/in

Drei Hashtags:  
# Standortattraktivität  
# Kaufkraft  
# lebendiges Umfeld



**Unternehmen vor Ort**  
Leiter/in mittelständischer Betrieb

Drei Hashtags:  
# Innovativ  
# fest verwurzelt  
# fördernd



**Unternehmen vor Ort**  
Hotelier, Gastronom/in

Drei Hashtags:  
# Mobilität  
# Freizeitangebote  
# Internet



**Besucher**  
Junger Vater/Mutter

Drei Hashtags:  
# Versorgungssicherheit  
# Sicherheitsbedürfnisse  
# Freizeitangebote



**Besucher**  
Tagesbesucher/in

Drei Hashtags:  
# Busverbindungen  
# Mobilität  
# Interesse an Region



**Besucher**  
Aktivtourist/in

Drei Hashtags:  
# mobil  
# an Region interessiert  
# will konsumieren (z.B. essen)



**Verwaltung & Politik**  
Gemeindevertreter/in

Drei Hashtags:  
# Mobilität  
# Gemeindeentwicklung  
# dörfliche Gemeinschaft stärken



**Verwaltung & Politik**  
Regionalmanager/in

Drei Hashtags:  
# Nachbarschaft Kultur  
# schnelle  
# Entscheidungen

## 2

# Akteure positionieren

*Schritt 2:* Jeder Spieler positioniert seine Figur auf einem Spielplan, der als 2-achsige Matrix aufgebaut ist. Im Verhältnis von Ausrichtung und der Spiel-Figuren und der Position der Figuren zueinander werden die unterschiedlichen Anforderungen der Akteure sichtbar und diskutierbar.

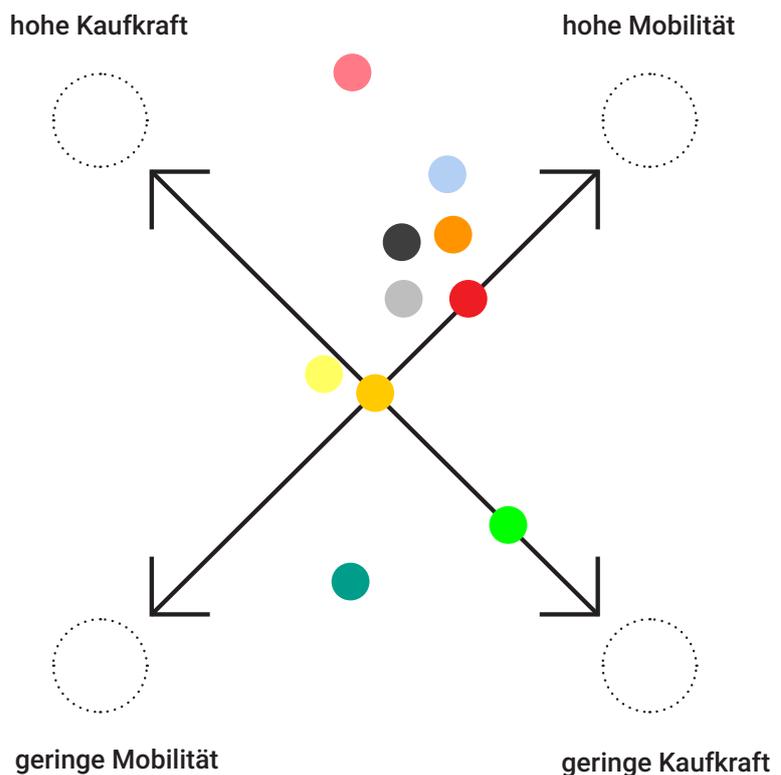
---

### Akteure / Gruppe-2 Versorgung:

- |   |                        |
|---|------------------------|
| ● Senior/in                             | ● Junger Vater /Mutter |
| ● Jugendliche/r                         | ● Tagesbesucher/in     |
| ● Lebensmittelhändler /in               | ● Aktivtourist /in     |
| ● Leiter / in mittelständischer Betrieb | ● Gemeindevertreter/in |
| ● Hotelier, Gastronom /in               | ● Regionalmanager /in  |

---

### Positionierung auf Matrix / Spielplan:



# 3

## Themen priorisieren

*Schritt 3:* Die Teilnehmer/innen wählen und erläutern reihum wichtige Themen, die für die Verbesserung der Lebenssituation der vertretenen Akteure von besonderer Bedeutung sind. Auf Blanko-Karten werden fehlende Themen ergänzt und von Allen bewertet.

### vorgegebene Themen



Kulturelle Angebote



Gastronomisches Angebot



Lokale Produkte



Einkaufsmöglichkeiten

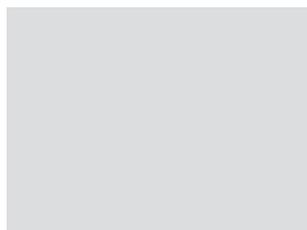


Schnelles Internet

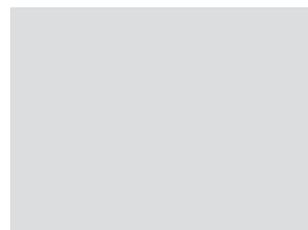


Soziale Dienstleistungen

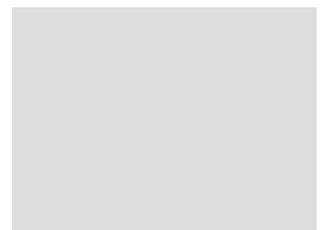
### eingebraachte Themen



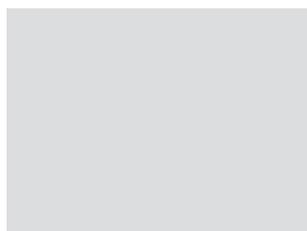
Öffentliche Infrastruktur  
(Toiletten)



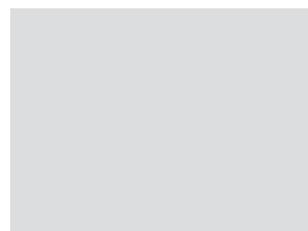
Geldautomat / Bank



Analoge Informations-  
angebote (Beratung, Print)



Arbeitsplätze



Vereinsleben  
(erweitertes Raumangebot)

### Akteure

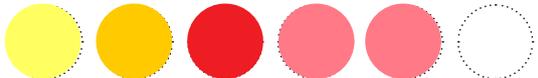
- Senior/in
- Jugendliche/r
- Lebensmittelhändler / in
- Leiter / in mittelst. Betrieb
- Hotelier, Gastronom/in
- Junger Vater/Mutter
- Tagesbesucher/in
- Aktivtourist / in
- Gemeindevertreter/in
- Regionalmanager / in

# 4

## Kooperationsideen entwickeln

Schritt 4: Vor dem Hintergrund der ermittelten Überschneidungen von Interessen zu den behandelten Themen werden Paarweise und in Gruppen Ideen skizziert und diskutiert. Sie können als Ausgangspunkt für zukünftige Projekt- und Förderanträge dienen.

### Was können wir gemeinsam erreichen?



**Idee:**  
 Futtern bei Müttern – Verknüpfung regionaler  
 Produkte mit Gastronomie z.B. in Kooperation mit  
 Landwirten

**Voraussetzungen:**



**Idee:**  
 Telemedizin

**Voraussetzungen:**  
 Gemeinsame Initiative von: Betreibern, Medizinern,  
 lokalen Politikern zur Überwindung langer  
 Anfahrtswege



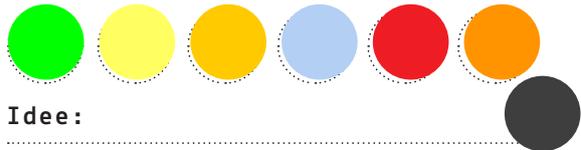
**Idee:**  
 Multifunktionales Gebäude zentraler Ort zum  
 Einkaufen, für soziale Dienstleistungen, als Versor-  
 gungszentrum

**Voraussetzungen:**



**Idee:**  
 »Festscheune« für Vereine, kulturelle Veranstaltungen,  
 als Treffpunkt

**Voraussetzungen:**  
 Wissen um Bedarf erweitern; Konzept entwickeln zur  
 Überzeugung und Beratung wichtiger Player;  
 Moderation von Workshops



**Idee:**  
 Berufsbildungsprogramm für zielgerichtete  
 und koordinierte Bildung. Ziel: Berufswahl in Region  
 erleichtern, Stellen schneller besetzen.

**Voraussetzungen:**  
 Berufsorientierungsprogramm für Jugendliche auf-  
 setzen. Jugendliche verlustfrei übergeben.



## Arbeitsgruppe 3: Mobilität

*Moderation: Jan Lindenberg*

Mobilität ist im ländlichen Raum grundsätzlich ein wichtiger Aspekt regionaler Entwicklung. Die Infrastruktur der öffentlichen Mobilität (ÖPNV) ist in den letzten Jahren im Salzlandkreis immer wieder Diskussionsgegenstand gewesen. Die Anforderungen seitens der potentiellen Nutzer und ein wirtschaftlicher Betrieb des ÖPNV stehen mitunter nicht im Einklang. Langfristig sollen neue Formen der innerregionalen Mobilität gefunden werden, um auch mobil schwächeren Menschen den Zugang, etwa zu medizinischer Versorgung, zu gewährleisten.. Mobilität wirkt aber auch als Rahmen regionaler Entwicklung in die Aspekte Tourismus und Versorgung und kann durch kooperative Ansätze neu gedacht werden.

# 1

## Akteure und Zielsetzungen

*Schritt 1:* Jede(r) Teilnehmer/in vertritt im Workshop die Rolle eines Akteurs (Spielfigur), der für die Entwicklung der Region von Bedeutung ist. Mit drei Begriffen werden von den Mitspieler/innen wichtige Zielsetzungen und Motivationen der Akteure benannt, die im weiteren Diskussionsverlauf aufgegriffen werden.



**Einwohner**  
Senior/in

Drei Hashtags:

- # bezahlbar
- # freundlich / persönlich
- # sicher / zuverlässig



**Einwohner**  
Jugendliche/r

Drei Hashtags:

- # Verkehrsanbindung
- # Veranstaltungsangebot
- # Arbeitsangebot



**Einwohner**  
Junger Vater/Mutter

Drei Hashtags:

- # Freizeitang. Kinder
- # Radtouren Familie
- # Einkaufen



**Unternehmen vor Ort**  
Hotelier, Gastronom/in

Drei Hashtags:

- # Bahnverbindungen
- # Radmitnahme
- # Platz für Gepäck



**Unternehmen vor Ort**  
Bus- oder Taxiunternehmen

Drei Hashtags:

- # Wirtschaftlichkeit
- # Auslastung
- # Bushaltestellen



**Unternehmen vor Ort**  
Bus- oder Taxiunternehmen

Drei Hashtags:

- # Weg- /Ankommen
- # orientieren
- # geschlossene Mobilitätsketten



**Besucher**  
Aktivtourist/in

Drei Hashtags:

- # Erlebnis / Abenteuer
- # Individualität
- # Informationsmöglichkeiten



**Verwaltung & Politik**  
Gemeindevertreter/in

Drei Hashtags:

- # Haushaltsbudget
- # Verwaltungsrecht
- # Ordnung, Sicherheit



**Verwaltung & Politik**  
Regionalmanager/in

Drei Hashtags:

- # Schülertransport
- # Rentner/Pflegedürftige
- # Erreichbarkeit Ortsteile



**Verwaltung & Politik**  
Kommunalpolitiker/in

Drei Hashtags:

- # Kenntnis der Angebote
- # überregional best-pract.
- # Kontakt zu Anbietern

# 2

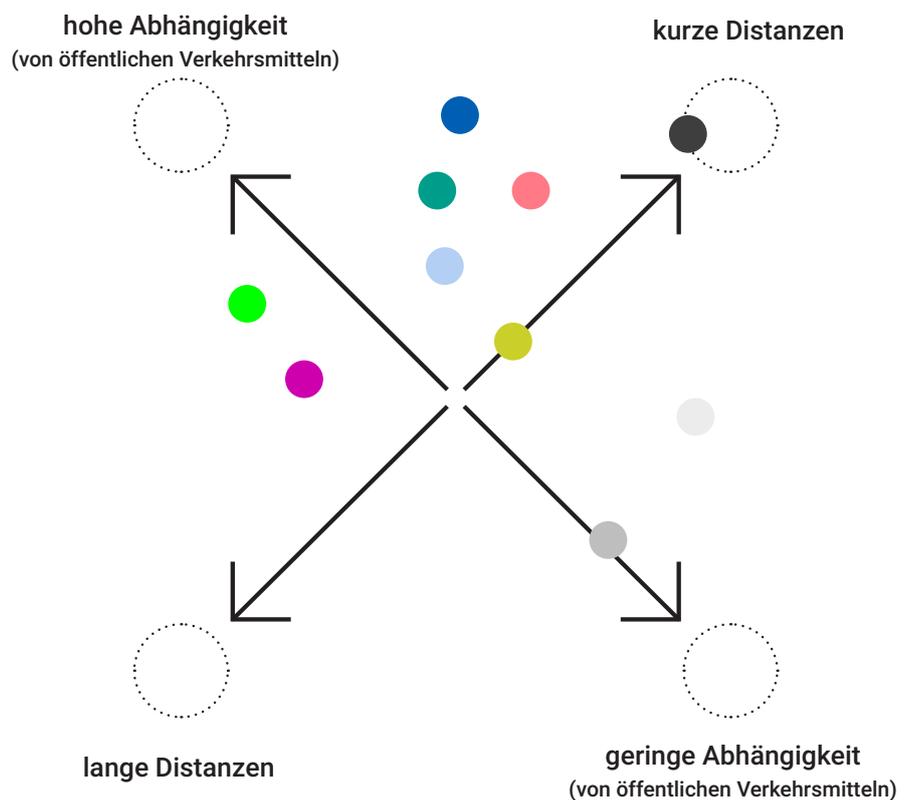
## Akteure positionieren

*Schritt 2:* Jeder Spieler positioniert seine Figur auf einem Spielplan, der als 2-achsige Matrix aufgebaut ist. Im Verhältnis von Ausrichtung und der Spiel-Figuren und der Position der Figuren zueinander werden die unterschiedlichen Anforderungen der Akteure sichtbar und diskutierbar.

### Akteure / Gruppe-2 Versorgung:

- |   |  |
|---|--|
| <span style="color: teal;">●</span> Senior/in                     | <span style="color: magenta;">●</span> Senior / in             |
| <span style="color: lime;">●</span> Jugendliche / r               | <span style="color: red;">●</span> Aktivtourist / in           |
| <span style="color: yellow;">●</span> Junger Vater / Mutter       | <span style="color: gray;">●</span> Gemeindevertreter / in     |
| <span style="color: lightblue;">●</span> Hotelier, Gastronom / in | <span style="color: black;">●</span> Regionalmanager / in      |
| <span style="color: blue;">●</span> Bus oder Taxiunternehmer /in  | <span style="color: lightgray;">●</span> Kommunalpolitiker /in |

### Positionierung auf Matrix / Spielplan:



# 3

## Themen priorisieren

*Schritt 3:* Die Teilnehmer/innen wählen und erläutern reihum wichtige Themen, die für die Verbesserung der Lebenssituation der vertretenen Akteure von besonderer Bedeutung sind. Auf Blanko-Karten werden fehlende Themen ergänzt und von Allen bewertet.

### vorgegebene Themen



Bürgerbus



Digitales Informations- und Buchungssystem



Kulturelle Angebote



Lieferdienste



Mitnahmegemeinschaft



Nachbarschaftshilfe



Öffentlicher Personennahverkehr

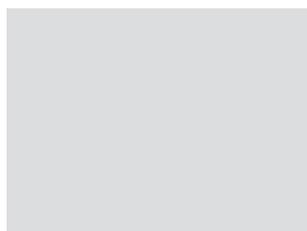


Radwege

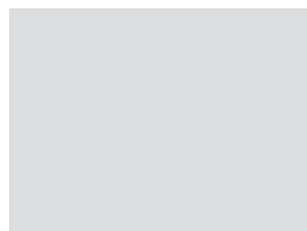


Schnelles Internet

### eingebraachte Themen



Barrierefreiheit



Versorgungs- & Mobilitätsatlas

### Akteure

- Senior/in
- Jugendliche / r
- Junger Vater / Mutter
- Hotelier, Gastronom / in
- Bus-, Taxiunternehmer /in
- Senior / in
- Aktivtourist / in
- Gemeindevertreter / in
- Regionalmanager / in
- Kommunalpolitiker /in

# 4

## Kooperationsideen entwickeln

*Schritt 4:* Vor dem Hintergrund der ermittelten Überschneidungen von Interessen zu den behandelten Themen werden Paarweise und in Gruppen Ideen skizziert und diskutiert. Sie können als Ausgangspunkt für zukünftige Projekt- und Förderanträge dienen.

### Was können wir gemeinsam erreichen?



**Idee:**  
 Bürgerbus – Verwaltung – Busunternehmen

**Voraussetzungen:**  
 Keine Konkurrenz ÖPNV / Busunternehmen / Finanzielle Beteiligung Verwaltung / geringer Fahrpreis



**Idee:**  
 Mitfahrzentrale vor Ort, wenn kein ÖPNV vorhanden

**Voraussetzungen:**  
 Bedarfsermittlung (Notwendigkeiten herausfinden), Flexibilität des ÖPNV verbessern



**Idee:**  
 Generationsübergreifender Bürgerbus: morgens Senioren, nachmittags Kinder, abends Kultur

**Voraussetzungen:**  
 Träger: Vertrauter der Senioren (AWO, DRK, Volkssolidarität, Versicherung, Koordinierungsstelle)



**Idee:**  
 Intergenerationale Mitfahrzentrale bei der junge Erwachsene Fahrdienste für Senioren anbieten.

**Voraussetzungen:**  
 Bedarfsermittlung, gute Bekanntmachung, mit ÖPNV eventuell bessere Flexibilität



**Idee:**  
 Hotel als Ansprechpartner + Organisator für Verbindungen zur Bahn

**Voraussetzungen:**  
 Öffnungszeiten + Erreichbarkeit für ALLE im Dorf > auch ohne Internet



**Idee:**  
 monatliche Sprechstunde vor Ort (zur Bedarfsermittlung von Mobilitätsangeboten)

**Voraussetzungen:**  
 Vereine ansprechen / Rolle Verwaltung schwierig (Personal)

# 4

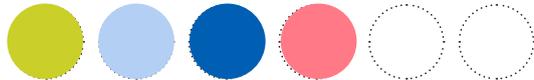
## Kooperationsideen entwickeln

Was können wir gemeinsam erreichen?



**Idee:**  
.....  
ÖPNV + ergänzende Angebote  
.....  
.....

**Voraussetzungen:**  
.....  
Infoaustausch + Koordination  
.....



**Idee:**  
.....  
Koordinierungsstelle für Bringdienste  
.....  
.....  
.....

# Kooperation und lokale Aktionsgruppen – Eindrücke vom Workshop



Kooperation und lokale Aktionsgruppen – Eindrücke vom Workshop



# Referenten und Workshopteam

## **Arbeitsgruppe 1: Tourismus** (Moderation: Thomas Ritter)

Die Teilnehmer/innen der Gruppe Tourismus haben deutlich gemacht, dass den touristischen Angeboten der Region mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden muss. Dies betrifft sowohl die Kommunen, die lokale Politik aber auch die Akteure in der Region selbst. Kooperationen finden auf kleiner lokaler Ebene bereits statt, sind aber erheblich ausbaufähig. Verbindende Themen, wie die Unterhaltung des Radwegenetzes könnten in ein konkretes gemeinsames Projekt fließen. Als wichtig wurde angesehen, dass man sich im weiteren Verlauf der LEADER- Aktivitäten nochmals "an einen Tisch setzt", um auszuloten, welche konkreten Ansätze vorhanden sind und wie diese umgesetzt werden können. Kritisch wurde in der Gruppe die fehlende Information über bestehende Angebote aber auch das fehlende Nachfragen der Akteure selbst für Angebote gesehen. Hier ist ein direkter Anknüpfungspunkt für weitere Aktivität sichtbar geworden.

## **Arbeitsgruppe 2: Versorgung** (Moderation: Stefan Göllner)

Alle Teilnehmer/innen waren sich einig, dass die Möglichkeiten zur Aufrechterhaltung der Versorgung, auch eng an den Erfolg einer Strategie zur Verbesserung der Attraktivität des lokalen Arbeitsmarkts gekoppelt sind – nur wenn Menschen auch dauerhaft in der Region anwesend sind, ist es möglich, bestehendes Gewerbe zu erhalten und nachhaltige Standortentwicklung zu begleiten. Einigkeit bestand auch darin, Konzepte für flexibel nutzbare Räume verstärkt aufzugreifen, da sie einen Ansatz bieten, um kreativ auf den Rückgang von Angeboten und Nutzern zu reagieren. Anforderungen neuer Gruppen, die etwa durch den Ausbau des touristischen Angebots entstehen, kamen zur Sprache und wurden als ein Ausgangspunkt gesehen, um das Versorgungsangebot auch insgesamt zu stabilisieren.

## **Arbeitsgruppe 3: Mobilität** (Moderation: Jan Lindenberg)

Im Gespräch der Teilnehmer/innen wurden einige grundlegende Probleme deutlich: Oft entscheiden diejenigen über Mobilitätskonzepte, die selbst nicht von Öffentlichen Verkehrsmitteln abhängig sind. Und während die Verwaltung zunehmend mehr Eigeninitiative und Flexibilität von der lokalen Bevölkerung einfordert, möchten diese an den bestehenden Infrastrukturen und Prozessen festhalten. Auf diese Widersprüche reagierte die Gruppe mit der Entwicklung von Konzepten zur besseren Bedarfsabfrage und zur Vermittlung neuer Mobilitätsformate sowie mit Ideen zu Mobilitätsangeboten, die neben der bloßen Transportleistung auch einen sozialen »Mehrwert« generieren.

# Kontakt

## **Salzlandkreis**

Integrierte ländliche Entwicklung in der Region Salzland

Frau Evelin Wolter

FD 41 Kreis- und Wirtschaftsentwicklung

Ermslebener Str. 77

06449 Aschersleben

Tel.: 03471 684-1803

Fax: 03471 684-2868

Email: EWolter@kreis-slk.de

## **Amtshof Eicklingen Planungsgesellschaft mbH & Co. KG**

Frau Dipl.-Ing. Gudrun Viehweg (LEADER-Management „Börde-Bode-Auen“, „Elbe-Saale“)

Frau Nora Mielchen M.A. (LEADER-Management „Aschersleben-Seeland“)

Mühlenweg 60

29358 Eicklingen

Tel.: 05149 1860 80

Fax: 05149 1860 89

E-Mail: info@amtshof-eicklingen.de

## **Landgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH**

Frau Dipl.-Ing. Angelika Fricke (LEADER-Management „Bördeland“, „Unteres Saaletal und Petersberg“)

Große Diesdorfer Str. 56/57

39110 Magdeburg

Tel.: 0391 7361 723

Fax.: 0391 7361 788

E-Mail: Fricke.A@lgsa.de

## **Workshopkonzeption und Durchführung:**

place/making

Stefan Göllner Jan Lindenberg GbR

Bergfriedstraße 17

10969 Berlin

mail@place-making.org

+49-171-4000224

In Zusammenarbeit mit

Thomas Ritter

Dipl.- Soziologe

Bahnhofstr. 2

29342 Kloostergemeinde Wienhausen

thomasmichaelritter@web.de